

# Wie in einer Bar mitten in Amerika

**Der Pop- und Gospelchor Sweet'n'Sour bot vergangenen Samstagabend eine Show unter dem Motto «Swing'n'Soul». Die fast bis auf den letzten Platz besetzte Aula des Schulhauses Weid in Pfäffikon liess das Publikum glauben, in einer Bar in Amerika zu sitzen.**

Von Bettina Schärflinger

**Pfäffikon.** – Dem musikalischen Leiter Ulrich Wolf ist es gelungen, ein faszinierendes Programm aus bekannten Swing- und Soul-Hits zusammenzustellen, bei dem der Chor nicht nur mit gut verständlichem Gesang, sondern auch mit einer einstudierten Choreografie überzeugte. Um dem Musikstil gerecht zu werden, wurde die Sweet'n'Sour-Band in diesem Jahr noch um vier Bläser erweitert. Durch das Programm führten mit theatralischen Einlagen und viel Charme Nino Ferrari und Barbara Bamert alias Mr. Swing und Mrs. Soul.

**Publikum begeistert**

Der erste Konzertteil war geprägt von Swing-Hits. Der Swing gilt als die wohl populärste Stilrichtung des Jazz und entstand gegen Ende der 1920er-



Nicht nur gesanglich überzeugte der Chor, auch Erscheinungsbild und Choreografie stimmten überein. Bild Bettina Schärflinger

Jahre in den USA. «New York, New York» war wohl jedem im Saal bekannt und bei «Just A Gigolo» über-

nahm Mr. Swing gleich den Solopart und begeisterte damit alle Anwesenden. Wie bei grossen Shows üblich be-

nutzte man einen Song, um die Bandmitglieder vorzustellen. «Sing Sing Sing» eignete sich dafür besonders.

Das sonst sehr ruhige Publikum wurde mitgerissen und klatschte begeistert mit, während die einzelnen Bandmitglieder ein Solo zum Besten gaben.

**Neuer Schwung durch junge Sänger**  
Soul bezeichnet eine Hauptströmung der afroamerikanischen Unterhaltungsmusik und entwickelte sich gegen Ende der 1950er-Jahre. Den Übergang zur Soulmusik machte «Good News» von Randy Newman, wobei der Dirigent Ulrich Wolf selber zum Mikrofon griff, den Solopart übernahm und so das Publikum auch von seinen gesanglichen Qualitäten überzeugen konnte. «Wenn ich auf die vergangenen 15 Jahre zurückblicke, war dieses Konzert das wahrscheinlich schwierigste. Gesanglich und rhythmisch wurde viel von den Sängern gefordert und alle Texte mussten auswendig gelernt werden», meinte Wolf und freute sich, dass in diesem Jahr junge Mitglieder zum Chor gestossen sind und sich für diese Musik begeistern konnten.

Zum Schluss brachten Fabienne Bodmer und Christine Loretan mit «Gimme Some Lovin'» den Saal nochmals zum Kochen und begeisterten so, dass das Publikum danach noch mehrere Zugaben forderte, bis sich der Chor endgültig verabschiedete.

## Wetterfrosch zu Besuch in Lachen

**Lachen.** – Jeden Samstagmorgen nach den 9-Uhr-Nachrichten ist er mit seiner sympathischen Stimme auf Radio DRS 1 zu hören. Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr kommt der Wetterfrosch Mario Slongo erneut nach Lachen.

Im Vortrag wird auf die Geschichte der Bauernregeln und ihre Entwicklung eingegangen. Anhand von verschiedenen Beispielen wird untersucht, was die wissenschaftliche Meteorologie zu den Bauernregeln sagt und welche «Treffwahrscheinlichkeit» in den Bauernregeln enthalten ist. Zudem geht der Wetterfrosch auf die Wetterlagen und Wetterphänomene im Zusammenhang mit Bauernregeln ein.

Die Veranstaltung von Kultur und Begegnung Pro Senectute findet am Donnerstagnachmittag, 17. November, um 14 Uhr im Pfarreiheim Gerbi in Lachen statt. Anschliessend werden Kaffee und Kuchen offeriert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das detaillierte Programm ist erhältlich bei Pro Senectute Ausserschwyz, Lachen, Telefon 055 442 65 55, vormittags. (eing)

# Gaudeamus nahm Abschied von Leiter

**Der Kammerchor Gaudeamus Einsiedeln stand am Wochenende nach 17 Jahren letztmals unter der Leitung von Christoph Honegger. Am Abschlusskonzert unter dem Motto «Operamore» beteiligte sich auch das Ad hoc Streichorchester. Publikum und Musizierende drückten Honegger ihren Dank aus.**

Von Janine Jakob

**Ausserschwyz.** – Am Freitagabend an der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon und am Samstagabend im Gemeindesaal des alten Schulhauses Einsiedeln fanden die beiden Chorkonzerte unter dem Motto «Operamore» des Kammerchors Gaudeamus Einsiedeln statt. Zum letzten Mal nach 17 erfolgreichen Jahren übernahm der gebürtige Höfner Christoph Honegger die Chorleitung. Grund für den Abschied ist sein verstärktes berufliches Engagement in seinem Wohnort Schaffhausen. Honegger ist in der Region nicht nur bekannt für seine kompetente Chorleitung, sondern auch für sein kreatives Schaffen bei Pro Schloss Pfäffikon, wo er innerhalb des Vorstands das Ressort Musik beziehungsweise Tonkunst



Die Mitglieder des Kammerchors Gaudeamus mit Präsidentin Monika Gier (rechts) applaudieren zum Dank dem sich verabschiedenden Leiters Christoph Honegger. Bild Janine Jakob

leitete. Daneben wurde er als einziger Panflötenlehrer der Region geschätzt.

In Schaffhausen wird er sich nun verstärkt in drei Pfarreien innerhalb

einer Kirchengemeinde engagieren, dazu kommen zwei Kirchenchöre und der «Junger Chor». Honegger freut sich auf die musikalischen Projekte in den Pfarreien, wo er neben der Tätig-

keit als Organist die Administration aller musikalischen Bereiche übernehmen wird. Panflötenunterricht wird er in den Pfarreien und Umgebung weiter geben. Um einen «Link zur Heimat» beizubehalten, wird er sein Amt bei Pro Schloss Pfäffikon weiterhin innehaben.

**Schwerer Abschied**

Der Abschied fällt dem Kammerchor Gaudeamus schwer. Er bedankte sich bei Honegger für sein tatkräftiges Engagement und die spezielle, konzertreiche Zeit während der 17 Jahre. Die Nachfolge ist noch nicht geregelt, der Suchprozess ist aber in vollem Gange. Das Chorkonzert «Operamore» mit der Liebe als Hauptthema verdeutlichte an den beiden Abenden nochmals wie kreativ, leidenschaftlich und abwechslungsreich Honegger seine Chor-Konzerte stets zu gestalten vermochte. So liess er Gaudeamus neben dem Klavier (Armand Pirovino) im zweiten Konzertteil auch vom Ad hoc Streichorchester begleiten, erklärte mit Humor die Hintergründe der Geschichten der vorgetragenen Opernchöre aus bekannten Opern und liess es sich nicht nehmen, bei Gaetano Donizettis «Chor der Hochzeitsgäste» selbst mitzusingen. Ein Chorleiter, der Musiker und Publikum einmal mehr zu begeistern vermochte.

# Orgelmatinee-Saison in der St. Meinradskirche klangvoll eröffnet

**Vergangenen Samstag wurde die neue Saison der Orgelmatinee in der katholischen Kirche in Pfäffikon mit einem Konzert des Männerchors Pfäffikon am Etzel unter der Leitung von Fabian Bucher eröffnet. Begleitet wurde der Chor von Roman Künzli an der Orgel.**

Von Bettina Schärflinger

**Pfäffikon.** – Viele Freunde der beliebten Orgelmatinee fanden am Samstag den Weg in die St. Meinradskirche in Pfäffikon, um das Wochenende mit einem Konzert, an dem vor allem aus der Romantik stammende Stücke präsentiert wurden, zu beginnen. «2009



Der Männerchor Pfäffikon am Etzel eröffnete unter der Leitung von Fabian Bucher (links) die neue Saison der Orgelmatinee. Bild Bettina Schärflinger

haben wir den Kulturpreis der Gemeinde Freienbach erhalten und nahmen jetzt gerne die Gelegenheit wahr, an einem Anlass der Gemeinde zu singen», erzählte der Dirigent Fabian Bucher.

**Fein und einfühlsam**

Die Orgel wurde sehr fein und einfühlsam durch den Organisten Roman Künzli gespielt und fügte sich sehr gut in das Klangbild des Männerchors ein. In «O salutaris hostia» von Charles Gounod besang der Chor die Hostie. Das weiche, ruhige, harmonische Werk mit einem getragenen Charakter stand im Gegensatz zu dem am Beginn vorgetragenen Lied «Befiehl du deine Wege» von Paul Huber, das sich sehr malerisch mit dichten Harmonien, die in einem kla-

ren offenen Weg endeten, präsentierten.

Solistisch kam die Orgel beim ersten Satz aus der «Fantasie-Sonate» von Josef Gabriel Rheinberger zur Geltung. Dem aufmerksamen Konzertbesucher bot sich bei diesem Stück ein besonderes Schauspiel. Das Werk begann mit langsamen, schweren Tönen, bei denen allmählich Sonnenstrahlen die Kirche etwas erhellen. Je lebendiger und verspielter die Melodie wurde, desto heller und wärmer schien die Sonne durch die Fenster und liess die Besucher den kalten, nebligen Herbstmorgen vergessen. «Gloria» aus der Messe in F von Josef Gabriel Rheinberger rundete das Konzert ab und entliess die Besucher in einen warmen Herbsttag.